

Antrag auf Gründung einer basisdemokratischen Projektgruppe

Antrag zuhanden der Mitgliederversammlung vom 16.04.2024 der JUSO Aargau

Antragstellende: Caian Sempach, Elias Erne, Noé Lüthold, Safira Timpanaro, Zoe Sutter

Die Antragstellenden beantragen hiermit die Gründung einer basisdemokratischen Projektgruppe, um das vorgesehene kantonale Projekt auf einer transparenten, inklusiven und demokratisch fundierten Basis zu planen und umzusetzen. Der Aufwand sowie die Notwendigkeit einer ausführlichen Planungs- und Findungsphase dürfen hierbei nicht unterschätzt werden.

Hintergrund:

Im Verlauf der bisherigen Ausarbeitung vom Projekt haben wir festgestellt, dass die aktuelle Herangehensweise nicht den ideellen Ansprüchen an Demokratie und Partizipation der JUSO entspricht. Diese Erkenntnis hat uns dazu veranlasst, eine Neuausrichtung zu beantragen. Wir wollen damit sicherstellen, dass das Projekt unsere kollektiven Werte vollumfänglich reflektiert und effektiv zum Wohl des Kantons Aargau und einer konsequent linken Position der JUSO beiträgt.

Ziele des Antrags:

Durch die Gründung einer Projektgruppe, die auf den Prinzipien der Basisdemokratie basiert, streben wir folgendes an:

- Gewährleistung, dass die Planung, Entwicklung und Durchführung des Projekts unter breiter Beteiligung und in transparenter Weise erfolgt.
- Erarbeitung eines Konzepts für die Struktur und Arbeitsweise der Gruppe, das den demokratischen Einbezug maximiert, beispielsweise durch regelmäßige Zusammenkünfte, offene Diskussionsrunden und klare Kommunikationswege.

Begründung:

Eine solche Neuausrichtung ist essenziell, um die Relevanz und Wirksamkeit des Projekts zu gewährleisten. Indem wir den Entwicklungsprozess demokratisieren, fördern wir nicht nur die Identifikation aller Mitglieder mit dem Projekt, sondern erhöhen auch die Qualität und Tragweite unserer politischen Arbeit.

Ausgangslage

Die Projektfindung lief insgesamt undemokratisch ab. Es gab ungenügende Kommunikation vonseiten Präsidium und Vorstand. Das Projekt wurde zu spät und zu wenig angekündigt, den Mitgliedern wurden zum Teil ohne genügend Vorbereitungszeiten und Informationen zum Inhalt Abstimmungen vorgelegt. Die vorliegenden Projekte widersprechen zum Teil grundsätzlich den Werten, mit denen wir die JUSO verbinden. Die Sitzungen waren zum Teil unzugänglich, es wurde ohne Triggerwarnung und Konsens über triggernde Themen gesprochen. Für ein basisdemokratisches Projekt, das unsere Werte vertritt, braucht es aus unserer Sicht eine neue Herangehensweise.

Forderung

Der Vorstand der JUSO Aargau legt der Juni-MV ein Konzept für eine Projektarbeitsgruppe zur Abstimmung vor. Dieses Konzept kann entweder vorstandsintern geschrieben oder an eine Arbeitsgruppe delegiert werden. Es muss einen Grobzeitplan für die nächste Projektfindung beinhalten mit dem Ziel, ausgearbeitete Vorschläge der JV 2025 zur

Abstimmung vorzulegen. Es muss weiter die Verantwortung und Struktur der Projektgruppe definieren und konkret Massnahmen beinhalten, die die Basisdemokratie in jedem Schritt des Prozesses gewährleistet und die Projektfindung allen Mitgliedern zugänglich machen.